

# Gepflegt scheitern

**W**enn Kinder von Weihnachten erzählen, dann werden auch die Geschenke erwähnt, die das Christkind aus unerfindlichen Gründen nicht gebracht hat. Mit der Zeit lernt man, sich mit der Tatsache unerfüllter Wünsche und unerreichter Ziele schweigend abzufinden. Manch einem Erwachsenen gelingt später dann die Kunst, den eigenen Lebenslauf als ungebrochene Verkettung glücklicher Umstände nachzuzeichnen. So wirken zum Beispiel die standardisierten Lebensläufe von Wissenschaftlern nicht selten, als sei der Wunschzettel des Lebens ohne Einschränkung erfüllt worden.

Natürlich ist das in Wirklichkeit anders. Es sieht nur kaum jemand. Vor allem nicht diejenigen, deren Artikel gerade von einem bedeutenden Magazin abgelehnt, deren Förderantrag zurückgestellt oder deren Bewerbung erfolglos blieb. Aus so einer Erfahrung heraus entwickelte die junge Biomedizinerin Melanie Stefan vor einiger Zeit die Idee, sich einen „CV of failures“ zuzulegen: einen Lebenslauf des Scheiterns, in dem diese Etappen des eigenen Weges aufgeführt sind. Der 36-jährige Princeton-Professor Johannes Haushofer hat seinen in diesem Jahr veröffentlicht und dafür – was er als Meta-

*Photo: Fotolia 38483420*

Scheitern augenzwinkernd anmerkt – leider mehr Aufmerksamkeit bekommen als für seine jahrelange Forschung.

Der Lebenslauf des Scheiterns wird länger werden als der übliche, sagt Melanie Stefan. Aber er könnte Kolleginnen und Kollegen helfen, die gerade eine Niederlage einstecken mussten. Und er führt einem selbst vor Augen, dass Scheitern in den Augen anderer persönlich nicht immer eine Niederlage ist.

Wie war das nochmal mit Krippe und Kreuz?

*Bernhard Spielberg*